

Advent

Es wird Advent, in unserer Stadt, in unseren Häusern und Kirchen.

Wir beschreiten diesen Weg hin zum Weihnachtsfest jedes Jahr wieder neu. Und je älter ich werde, um so mehr wächst in mir die Sehnsucht, dass es Weihnachten wird in meinem Herzen, dass Gott mein Herz berührt und ich ihn finden kann. (sowie als Kind)

Ich glaube, so viel Sehnsucht wie in diesen Tagen und Wochen ist selten in uns.

So viel Sehnsucht! Sehnsucht nicht nur nach gelingenden Advents – und Weihnachtstagen, auch Sehnsucht nach gelingendem Leben.

Aber auch so viel Sorge wie in diesen Tagen ist selten in unserer Welt.

Sorge, dass das Leben nicht gelingt. So viel Sorge und Seufzen und manchmal Angst.

Wir können unsere Sorgen in diesen Tagen nicht einfach vergessen, verdrängen oder verschweigen. Aber unsere Sorgen können leichter werden, wenn wir neben allen Sorgen auch noch etwas anderes hören und auf uns wirken lassen.

Etwas, dass uns versichert: Wir sind nicht allein!

Wir haben bei uns zu Hause schon Maria und Josef aus den Weihnachtstisten ausgepackt und dazu den Engel. Den Engel, der seine Botschaft immer beginnt mit den Worten: „Fürchte dich nicht!“

Diese Worte, die so wichtig sind für unser Leben.

Am Anfang der Weihnachtsgeschichte steht die Begegnung zwischen Maria und dem Engel, dem Engel, der ihr die Geburt ihres Sohnes ankündigt und sie damit völlig aus ihrem gewohnten Leben herausreißt.

Das faszinierende an dieser Begegnung ist für mich das Vertrauen der Maria, ihr Vertrauen, dass sie von Anfang an in die Worte des Engels, des Boten Gottes, setzt.

Maria sagt: „Ja, ja, ich mache mit bei deinem Plan, ich bin bereit, dir zu helfen, mich auf dich einzulassen.“

„Das Vertrauen der Maria möchte ich haben!“, denke ich immer wieder.

Maria schenkt den Worten des Engels Glauben und macht sich dann neun Monate später auf den mühsamen Weg nach Bethlehem, um Gottes Sohn zur Welt zu bringen.

„Fürchte dich nicht!“ - diese Worte des Engels werden Maria begleitet haben auf ihrem Weg nach Bethlehem und auch später, als sie ihren Sohn nicht vor Anfeindungen und der Hinrichtung retten konnte.

Vielleicht können auch uns diese Worte des Engels begleiten und uns ermutigen, uns auf zu machen wie Maria.

Wenn wir es wagen und uns auf den Weg machen, um Gott zu suchen, dann werden wir Menschen begegnen. Denn Gott ist Mensch geworden, in dem kleinen Kind in der Krippe, weil er uns im Menschen, in unserem Nächsten begegnen will.

„Fürchte dich nicht, hab keine Angst!“ - lassen sie uns auf diese Zusage des Engels vertrauen und uns auf machen, auf die Suche nach Gott und nach einem Menschen, der vielleicht auf uns wartet und so selbst zum Engel werden!

Elisabeth Alpers-von Biela